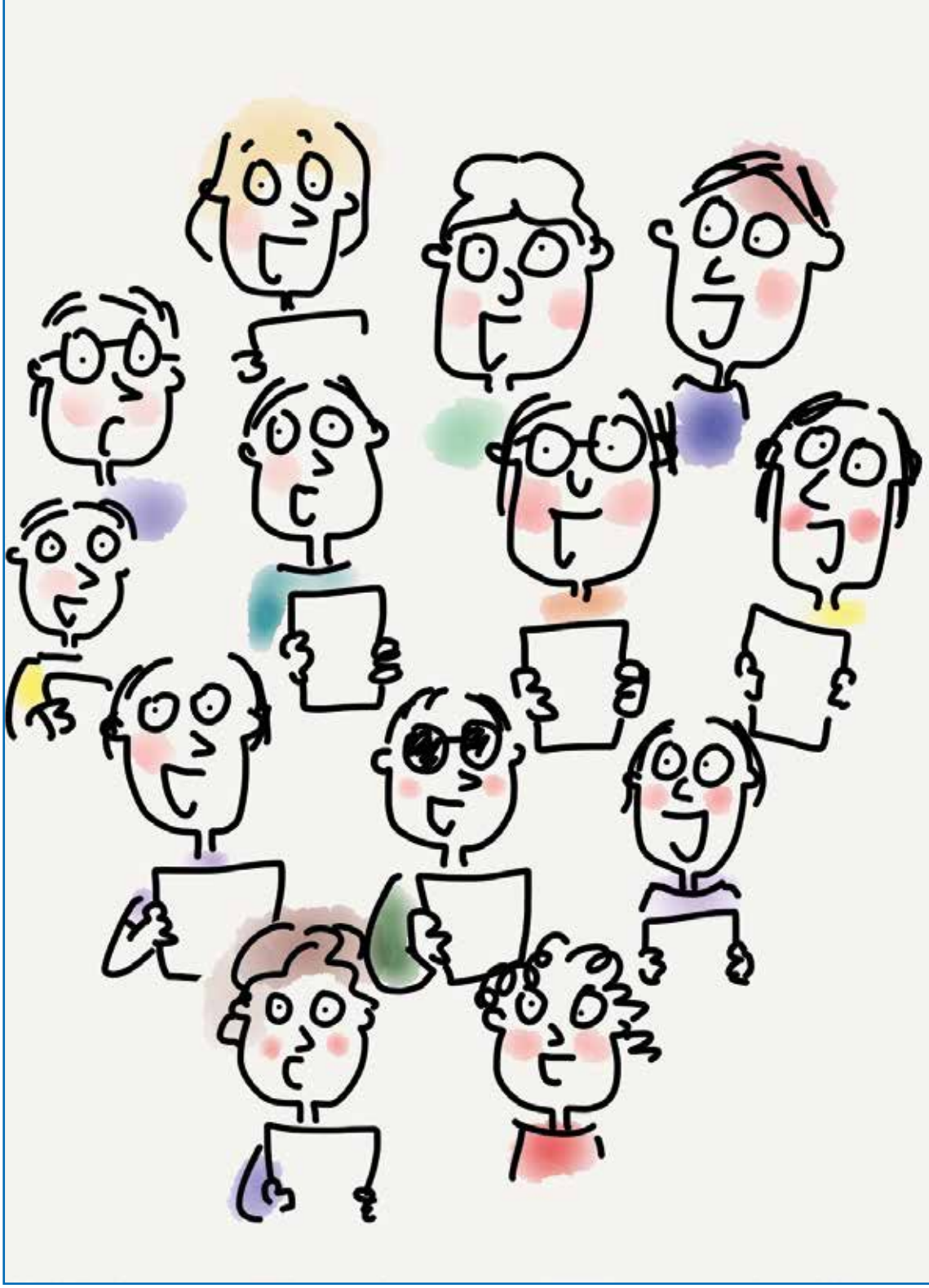
GeMeindeBrief

Ausgabe 4/2022

Evangelische Kirchengemeinde Langenfeld

2022

Juli – August



(Titel: © Constanze Ebel)

Da steckt Musik drin!

Chorjubiläen | S. 6 – 9
Diakoniesonntag | S. 12

www.kirche-langenfeld.de

Vorsitzende des Presbyteriums:
Karin Seitz, ✆ 92770
karin.seitz@ekir.de
Stellvertretender Vorsitzender:
Hartmut Boecker, ✆ 0157 39057572
Kirchmeister: Wolfgang Honskamp, ✆ 92770

Gemeindebüro

Hardt 23, 40764 Langenfeld,
✆ 92770, Fax 927724, langenfeld@ekir.de
Öffnungszeiten: Di. – Do. 10 – 12 Uhr
Di. 15 – 17 Uhr
Mo. und Fr. geschlossen
Bankverbindung: Stadt-Sparkasse Langenfeld
IBAN: DE12 3755 1780 0000 1038 46
BIC: WELADED1LAF

Evangelische Kindertagesstätte

Ev. Kindertagesstätte Unterm Regenbogen,
Anmeldung nach Absprache
Leiterin: Ute Schermuly
Kom. stellv. Leiterin: Stefanie Gradler
Lilienthalweg 4, ✆ 2697010
kita-untermregenbogen-langenfeld@ekir.de

Diakonie-Sozialstation

„… mehr als Pflege“ zu Hause
Trompeter Str. 38, ✆ 12334
diakoniestation.langenfeld@ekir.de
Leitung: Schwester Katja Petzel
stellvertr. Leitung: Schwester Ute Rüde

Spendenkonto:
Bankverbindung: KD-Bank Duisburg
IBAN: DE66 3506 0190 1010 3700 23
BIC: GENODED1DKD

Telefonseelsorge

✆ 0800 1110111 und 0800 1110222
(anonym, gebührenfrei, Tag und Nacht)

Frauenhaus Solingen

✆ 0212 54500

Frauenhaus Leverkusen

✆ 0214 49408

Deutsche Aids-Hilfe

✆ 0180 3319411

Suchthilfe

Kirchenkreis und Stadt Leverkusen:
Beratung und Prophylaxe,
Pfarrer-Schmitz-Str. 9, 51373 Leverkusen,
✆ 0214 8709210

Allgemeiner Sozialer Dienst

Daniela Thum, ✆ 017620076689
daniela.thum@diakonie-leverkusen.de

Sozialpädagogische Familienhilfe

Leonie Seger, ✆ 015780566626
leonie.seger@diakonie-leverkusen.de

Betreuungs- und Entlastungsdienst

Uta Schroth, ✆ 01637370220
uta.schroth@diakonie-leverkusen.de

Gemeindebezirk Erlöser- und Johanneskirche

Erlöserkirche, Hardt 21 und
Evangelisches Johanneszentrum,
Stettiner Str. 10 a

Pfarrerin Angela Schiller-Meyer,
Hardt 23, ✆ 995714
am ehesten erreichbar: Mi. 9 – 10,
angela.schiller-meyer@ekir.de

Pfarrer Dominik Pioch,
Hardt 23, ✆ Büro 927715 oder 2695012
dominik.pioch@ekir.de

Pfarrer Hartmut Boecker, ✆ 0157 39057572
am ehesten erreichbar: Di. 18 –19; Do. 9 –10,
hartmut.boecker@ekir.de

Pfarrerin Karin Königsmann, ✆ 5967411
karin.koenigsmann@ekir.de

Küsterin Nadine Sohn,
✆ 927720 oder ✆ 0151 46115840
engels.sohn@ekir.de

Küster Marcus Engels,
✆ 927720 oder ✆ 0151 46115843
engels.sohn@ekir.de

Kantorin Esther Kim,
✆ 927718 oder ✆ 0163 3739107
esther.kim@ekir.de

Evangelisches Johanneszentrum Stettiner Str. 10 a

Pfarrer Hartmut Boecker, ✆ 0157 39057572
hartmut.boecker@ekir.de

Jugendarbeit Koordinatorin

Gemeindepädagogin Corinna Mey, Hardt 23,
✆ 927719 oder ✆ 01522 7963185
corinna.mey@ekir.de

Betreuungsverein

Marion Petry, ✆ 01637371358
marion.petry@diakonie-leverkusen.de

Zentrale Anlaufstelle .help

Unabh. Information für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der ev. Kirche und Diakonie,
✆ 0800 5040112, zentrale@anlaufstelle.help,
www.anlaufstelle.help

Ev. Familien- und Erwachsenenbildungswerk

Auf dem Schulberg 8, 51399 Burscheid,
✆ 02174 8966-0
bildung@kirche-leverkusen.de

Christlicher Friedhofsverband Wuppertal

Christine Paaß, Heckinghauser Str. 88,
42289 Wuppertal, ✆ 0202 25552 14
christine.paass@friedhof-wtal.de
www.friedhofsverband-wuppertal.de

Gemeindebezirk Lukaskirche

Pfarrerin Silke Wipperfürth, Kaiserstr. 12,
✆ 72474, am ehesten erreichbar: Di. 8.30 – 9.30,
silke.wipperfuerth@ekir.de

Küsterin Oxana Gittel,
✆ 70857 oder 0151 46115844
oxana.gittel@ekir.de

Küster Hermann Rait,
✆ 70857 oder 0152 32037494
hermann.rait@ekir.de

Kantorin Ulrike Schön, ✆ 0178 3597669
ulrike.schoen@ekir.de

Ev. Jugendhaus Alte Schule, Kaiserstr. 12 a,
✆ 01522 7963185
ev-jh-alteschule@ekir.de

Gemeindebezirk Martin-Luther-Kirche

Martin-Luther-Kirche und Gemeindehaus,
Trompeter Str. 42

Pfarrerin Annegret Duffe, Trompeter Str. 40,
✆ 149916, Fax: 1061641
annegret.duffe@ekir.de

Küsterin Helga Richter,
✆ 149123 oder 0151 46115842
helga.richter@ekir.de

Kantorin Ute Grapentin, ✆ 0212 2542895
ute.grapentin@ekir.de

Förderverein Gemeindehaus Reusrath

Konto: IBAN: DE97 3755 1780 0000 2913 69
aufgeschlossen@ekir.de

Förderverein Kirchenmusik an der Ev. Erlöserkirche in Langenfeld

Konto: IBAN: DE08 37551780 0000 1482 47

Hörmuschel

Annette Echstenkämper, ✆ 9375969

Inhaltsverzeichnis:

Adressen	S. 2
Thematischer Schwerpunkt	S. 3
Bes. Veranstaltungen/Kirchenkreis	S. 4 + 5
Interview	S. 6 + 7
Chorjubiläen	S. 8 + 9
Gottesdienstplan	S. 10 + 11
Kinderkirche/Besondere Gottesdienste	S. 12
Regelmäßige Veranstaltungen	S. 13
Geburtstage/Impressum	S. 14
Amtshandlungen	S. 15
Pro und Contra	S. 16 + 17
Mosaik	S. 18
Jugend	S. 19
Geistliches Wort	S. 20

Da steckt Musik drin!

Wussten Sie schon, dass die Bibel voller Musik ist? Das trauen viele dem Buch der Bücher gar nicht zu. Aber es ist nicht nur ein Buch des Wortes, sondern auch ein Buch des Gesanges.

Mir wurde dies schon während meines Theologiestudiums im Hebräischunterricht sehr bewusst. Denn statt mit Deklinationen und Konjugationen loszulegen, begannen wir jede Unterrichtsstunde damit, einen Psalm auf Hebräisch zu singen. Denn die Psalmen sind eigentlich Lieder und können gesungen werden. „Hineh mah tov u ma naim“. „Siehe, wie fein und lieblich ist‘s, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen“ (Psalm 133) sangen wir. Das machte Spaß und ganz nebenbei lernten wir die hebräische Sprache und Kultur kennen.

König David, dem großen König Israels, werden viele Psalmen zugeschrieben. Er besaß die Gabe, die Herzen der Menschen durch seine Musik zu erfreuen und auch zu besänftigen. Aber schon lange vor König David berichtet die Bibel, wie Menschen Gott mit Musik loben und danken. Das Alte Testament berichtet von Mose und Mirjam, die Gott loben, nachdem Gott sein Volk Israel sicher durch das Schilfmeer geführt hat. (2 Mose 15) Mirjam singt: „Lasst uns den Herrn singen, denn er hat eine herrliche Tat getan; Ross und Mann hat er ins Meer gestürzt.“ (2 Mose 15,21) Diese Verse sind eines der ältesten Lieder der Bibel.

Wenn Sie auf den Geschmack gekommen sind und weitere Lieder in der Bibel suchen, schauen Sie doch mal in den Psalmen und auch im Hohelied Salomos, einer der schönsten Sammlungen von Liebes-Liedern. Sie sind zu finden in der Luther-Bibel vor den Prophetenbüchern oder auch im Neuen Testament. Hier ist mein Lieblingslied der wunderschöne Gesang des Weisen Simeon. Simeon singt, als er im Tempel in Jerusalem den sieben Tage alten Jesus sieht: „Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen“. Lukas 2,29-30, auch bekannt als Nunc dimittis.

All diese Lieder drücken aus: Menschen, die Gottes Wirken erfahren haben, können nicht anders und bringen ihr Lob, ihren Dank, ihre Bewegtheit in der wundervollen Sprache der Musik vor Gott.

Denn die Musik bringt noch ganz andere Dinge in uns zum Klingen als „nur“ das gesprochene Wort. Die Musik rührt unsere Seele an und bringt uns als ganzen Menschen zum Klingen und als ganzen Menschen dankbar vor Gott. Musik ist die Sprache der Seele.

Kirchenfenster mit König David *(Foto: © falco, Pixabay)*

Wenn Sie einmal hören möchten, wie verschiedene Musikerinnen und Musiker die Musik der Bibel vertont und interpretiert haben, lade ich Sie zu einer spannenden Entdeckungsreise auf Youtube ein.

Geben Sie einfach bei Youtube (www.youtube.com) im Suchfeld einmal nacheinander die folgenden Stichwörter ein: Hineh mah tov; Kol dodi; Nunc dimittis.

Oder schauen Sie in unser Gesangbuch. Dort sind viele Psalmlieder aus verschiedenen Epochen zu finden.
Nr. 270-310, Nr. 612-636 und Nr. 680

Viel Freude! Möge die Musik der Bibel auch Ihr Herz erfreuen!

Pfarrerin Karin Königsmann

SAMSTAG

2.7. + 6.8.
10.00 – 12.00 Uhr
Stille Erkundung in Wald und Feld

27.8. 9.30 – 13.00 Uhr
Einführung Meditation mit Herzensgebet
Infos für beide Kurse: Sigrid-Stucky-Tietjen
✆ 80784

27.8. ab 15.00 Uhr
Gemeindehausfest
Gemeindehaus Reusrath
(S. 5)

24. + 25.9.
Fest-Wochenende
120 Jahre Kantorei
(S. 9)

SONNTAG

21.8. 15.00 Uhr
Ökumenisches Brückenfest
Lukaskirche/Martinuskirche
(S. 5)

11.9. ab 11.00 Uhr
Ausflug für Kinder mit Paten oder Eltern ins Freilichtmuseum Lindlar
(S. 17 + 19)

Evensong
entfällt am 4.9*., wieder
am 30.10. 18.00 Uhr
Erlöserkirche

*s. u. Kirchenkreisfest, auch keine Gottesdienste!

MONTAG

5.9. 19.00 Uhr
25 Jahre Senfkorn
Wir feiern Anfang und Ende.
Zentrum Erlöserkirche
(S. 18)

DIENSTAG

ab 6.9. 20.00 – 21.30 Uhr
Taizé-Chor
Erlöserkirche

DONNERSTAG

11.8. 10.00 – 11.30 Uhr
Treffpunkt Leben:
Perspektiven im Ruhestand
Zentrum Erlöserkirche

Neue Termine **ab August**
Bibellesen für Mutige
Zentrum Erlöserkirche/
Ev. Johanneszentrum

ab 28.10. 19.00 – 20.30 Uhr
Sound-of-Praise-Abend
Erlöserkirche

Wir feiern „Eine Welt, die lebt“

4. September, am Haus der Kirche,
Auf dem Schulberg 8, in Burscheid

Ein Fest mit allen 11 Gemeinden des Kirchenkreises Leverkusen bildet den Höhepunkt des Aktionsjahres „Eine Welt, die lebt.“
Es beginnt um 11 Uhr mit einem Gottesdienst in der Aula der Johannes-Löh-Gesamtschule, auf dem Schulberg 2-4, in Burscheid.
Danach gibt es rund um das benachbarte Haus der Kirche (Sitz der Verwaltung des Kirchenkreises) Informationen zu Umwelt-Projekten der Gemeinden, Führungen durch das Haus der Kirche, Begegnungen, Essen, Trinken und Mitmach-Stationen für große und kleine Leute.

Die Fahrradtour zum Fest.
Pfarrerin Silke Wipperfürth hat den Weg schon erkundet. „Es sind von Richrath aus fast genau 20 km. Auf der Hinfahrt geht es immer auf und ab. Auf der Balkantrasse auch stetig bergan, aber ich finde die Strecke recht gut zu bewältigen. Die Steigung ist nicht so stark, wie ich gedacht habe, zurück kann man sich dann wunderbar rollen lassen.“
Wer gerne mit dem Rad unterwegs ist oder gar ein E-Bike besitzt, wird die Strecke sicher genießen.

(Foto: © Pixabay)

Treffpunkte: 8.15 Uhr in Richrath an der Lukaskirche und 8.45 Uhr am Eingang des Ev. Friedhofs Reusrath an der Reusrather Straße.
Bitte melden Sie sich an bei Silke Wipperfürth.

KIRCHENKREIS LEVERKUSEN
evangelisch in Burscheid · Langenfeld
Leichlingen · Leverkusen · Monheim

Mit dem Auto zum Fest.
Am Haus der Kirche ist an diesem Tag der Parkplatz gesperrt. Parkmöglichkeiten in der Umgebung sind ausgeschildert. Bitte bilden Sie Fahrgemeinschaften!
Wenn Sie Unterstützung brauchen oder eine Mitfahrgelegenheit, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.
✆ 92770 oder langenfeld@ekir.de

Kurse und Veranstaltungen des Familien- und Erwachsenenbildungswerkes, febw

Information und Anmeldung: bildung@kirche-leverkusen.de, ✆ 02174 8966-181, Infos über alle Kurse: febw-leverkusen.de/programm/online-kurse

Kurse für Eltern und Kinder

An verschiedenen Standorten in Langenfeld bieten wir Eltern-Kind-Gruppen an. Haben Sie Interesse? Wir vermitteln Ihnen einen passenden Kurs in Langenfeld. Sprechen Sie uns an.

Gedächtnistraining für fitte Senioren

ab 23.8., 10.00 - 11.30 Uhr, 6x
Ev. Johanneszentrum

Ökumenisches Brückenfest

21. August, 15.00 Uhr

Lukaskirche/Martinuskirche.
Alle Jahre wieder ...
Es ist immer wieder schön, bewegend und einfach wohltuend, wenn wir als evangelische und katholische Christen unsere direkte Nachbarschaft im Dorf Richrath an der Ökumenebrücke miteinander feiern. Die Mitglieder des Ökumenekreises laden alle ganz herzlich ein. Sollten wir mit den Bauarbeiten an der Lukaskirche schon weit genug sein, feiern wir dort um damit das verkleinerte, aber neue und moderne Gemeindezentrum wieder in Aktion treten lassen. Sollte das noch nicht gehen, feiern wir auf dem Gelände der kath. Nachbargemeinde die Andacht und trinken gemeinsam Kaffee.

Endlich wieder ein Gemeindehausfest

27. August, ab 15.00 Uhr

Gemeindehaus Reusrath. Nach zweijähriger Zwangspause laden der Förderverein und der Gemeindebezirk rund um die Martin-Luther-Kirche wieder zu einem Gemeindefest ein.

(Foto: © Volker Gutsmann)

Mit Bällchenbad, buntem Spielprogramm und Grillwurst, feiern wir auf dem großzügigen Gelände rund um Kirche und Gemeindehaus ein fröhliches Fest. Alle, von den Mosquito-Girls bis zur Frauenhilfe, sind eingeladen, mitzumachen und mitzufeiern. Wie immer können Kinder kostenlos Essen und Trinken, damit Familien unbelastet mitfeiern können. Wer helfen möchte und z. B. einen Salat/Kuchen spenden, einen Stand betreuen oder beim Auf- und Abbau mit anpacken will, melde sich bitte bei annegret.duffe@ekir.de oder ✆ 149916.

Ehrenamtlich Mitarbeitende gesucht

für die Gestaltung eines geselligen Begegnungsnachmittags im Ev. Johanneszentrum, Stadtmitte, Stettiner Str. 10 a.

Gern möchten wir im neuen Ev. Johanneszentrum nachmittags, am ersten oder dritten Mittwoch im Monat, von 15 bis 17 Uhr, wieder ein Angebot für Menschen in den reiferen Lebensjahren machen, also für Menschen im kürzeren oder längeren Ruhestand.
Da auch Ehrenamtliche gern in Urlaub fahren oder als Großeltern mal plötzlich im „Enkeldienst“ gebraucht werden, benötigen wir zum Aufbau eines Teams etwa 6 bis 8 Personen, die bereit sind, Menschen einen vergnüglichen Nachmittag zu bereiten mit all dem, zu dem sie selbst viel Lust haben.

Sei es, dass Sie ein Buch vorstellen, Gesellschaftsspiele mit anderen teilen, Urlaubsreisen präsentieren oder einfach nur klönen wollen.

Mit Ihren Ideen möchten wir das passende Format für diesen Nachmittag finden. Wer ist dabei?
Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse.

Die Pfarrerinnen Angela Schiller-Meyer und Karin Königsmann

63 Jahre dabei

Beim gemütlichen Treffen der Gemeindebriefausträger*innen am 29.5. im Zentrum Erlöserkirche antwortete auf die Frage von Angela Schiller-Meyer: „Wie lange schon tragen Sie den Gemeindebrief aus?“ Frau Edith Klahsen aus Immigrath: „Ich mache das seit 63 Jahren!!“

(Foto: © Brigitte Frank)

Auch viele andere sind schon lange dabei: sie tragen seit 20, 30 und 40 Jahren den Brief aus. Wichtiges Argument: da bleibe ich fit. Aber auch: der Hund muss eh raus, da kann ich auch gleich die „Post“ mitnehmen. Und es gibt sogar einen Springer, der Straßen übernimmt, wenn vorübergehend kein fester Austräger da ist.

Wir suchen für alle Bezirke nach wie vor Austräger*innen. Wenn Sie regelmäßig spazieren gehen, fit bleiben wollen und bereit wären, alle 2 Monate den Gemeindebrief mitzunehmen? Dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Das Redaktionsteam

Chorprobe, zz. im Zentrum Erlöserkirche, bis die Baumaßnahmen an der Lukaskirche beendet sind. *(Foto: © Uli Schön)*

Interview mit Kantorin Ulrike Schön

Sonntagmorgen als ganz normaler Gottesdienstbesucher: Freust du dich aufs Singen?

Unbedingt! Wenn ich verreise, gehe ich gerne in die dortigen Gottesdienste und freue mich total, dann einfach mal mitzumachen. Im letzten Sommer war ich in Bayern und bin dort einige Male zum Gottesdienst gegangen. Das eröffnet ganz neue Perspektiven.

Worauf kommt es dir als Chorleiterin an?

In erster Linie mag ich es, wenn der Chor als Gruppe gut funktioniert. Wenn es dann noch gelingt, dass diese Gruppe auf dem ihr angemessenen Niveau gemeinsam musiziert und sich entwickelt, dann ist es gut. In all meinen Chorgruppen menschelt es sehr, das mag ich gerne. Wir feiern Geburtstage und Jubiläen und sind auch manchmal gemeinsam traurig. In Nicht-Pandemie-Zeiten machen wir auch oft Ausflüge. Ich möchte mit meinen Chören gerne mehrmals im Jahr auftreten, sowohl in Gottesdiensten als auch in Konzerten. Das erfordert eine langfristige Planung und Zuverlässigkeit bei den Probenbesuchen.

Wie reagierst du, wenn jemand sagt: „Ich bin total unmusikalisch“ oder „ich kann nicht singen“?

Ich glaube, dass in jedem Menschen Musikalität steckt, in manchen mehr, in manchen weniger. Es gibt doch wohl hoffentlich niemanden, der sich nicht von Musik berühren lässt. Wenn jemand von sich selbst sagt, dass er nicht singen kann, ist er meistens in seiner Kindheit und Jugend schon von irgendjemandem, der keine Ahnung hat, abgekanzelt und mundtot gemacht worden.

Was ist für dich gute Musik?

Für mich ist Musik dann gut, wenn sie mich in irgendeiner Weise berührt. Warum das dann so ist, kann ich nicht genau sagen; das ist aber vielleicht auch nicht so wichtig. Musik löst Emotionen aus und kann Herzen öffnen, das finde ich gut. Musik kann auch Erinnerungen wachrufen und lässt mich Sorgen vergessen.

Wie bist du zur Musik gekommen?

In meinem Elternhaus wurde nicht viel Musik gemacht, obwohl mein Vater sehr musikalisch war, er finanzierte sein Studium unter anderem als Barpianist. Rein zufällig bin ich mit einer Aufnahme der Weihnachtshistorie von Heinrich Schütz in Berührung gekommen, diese Musik hat mich schon als sehr junger Mensch total begeistert und fasziniert. Ich hatte sehr früh Klavier- und Querflötenunterricht und in der Schule habe ich im Chor gesungen und im Orchester mitgespielt, das fand ich schön. Die meiste Zeit habe ich mich dann aber doch eher mit weltlicher Musik beschäftigt und bin erst spät auf den Gedanken gekommen, mir mit Musik meinen Lebensunterhalt zu verdienen.

Klatschen in der Kirche – was hältst du davon?

Warum nicht? Mitten im Gottesdienst fühlt es sich ein bisschen seltsam an, aber den Gottesdienstbesuchern ist es oft ein Bedürfnis, am Ende zu klatschen. Und bei Konzerten wird doch am Ende auch geklatscht, es sei denn, sie sind sehr traurig. Zuletzt habe ich bei einem Konzert an Karfreitag mitgewirkt, da wurde nicht geklatscht.

Gibt es Musik, die du ablehnst?

Wer schon einmal bei einem meiner Mitsingkonzerte war, weiß, dass ich prinzipiell jedem Liedgut etwas abgewinnen kann, auch dem seichtesten Schlager. Absolut unerträglich für mich ist Rechtsrock, also Musik mit rechtsextremem und neonazistischem Gedankengut sowie Lieder mit frauen- oder generell menschenfeindlichen und/oder homophoben Inhalten.

Muss man Musikhören auch üben?

Das glaube ich durchaus. Musikalisches Verständnis für verschiedene Stilrichtungen kann man lernen, es ist eine Frage der (Hör)Gewohnheiten.

Welches große Werk würdest du gern noch aufführen oder welches Genre bedienen?

Im Augenblick bin ich froh, wenn es überhaupt Aufführungen gibt. Corona und die Baumaßnahmen in der Lukaskirche haben es mir nicht leicht gemacht, Pläne zu schmieden und um-

zusetzen. Dabei habe ich ständig neue Ideen. Was ich wirklich gerne einmal aufführen würde, ist das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Und ich würde gerne regelmäßig Gospel-Workshops anbieten.

Was macht als Chorleiterin am meisten Spaß und was am wenigsten?

Wirklich viel Spaß macht es zu sehen, wie sich ein Musikstück entwickelt. Als Chorleiterin suche ich für die jeweiligen Gruppen Stücke heraus, stelle sie vor und wir üben sie ein. Die Sängerinnen und Sänger bekommen nach und nach Gefühl für Musik und Text und am Ende musizieren wir gemeinsam, das ist wirklich schön. Wenn ich das Gefühl habe, dass die Menschen am Ende der Probe entspannt und froh nach Hause gehen, freue ich mich. Nicht so viel Spaß macht es zu sehen, wenn es den Chor sehr anstrengt, weil ein Stück schwerer ist als gedacht, wenn alle stöhnen und es lange dauert mit dem Lernen. Dann muss ich strenger sein als ich es sonst bin.

An welchem besonderen Ort und zu welchem Event würdest du gern einmal ein Konzert machen?

Zuletzt hatte ich die Idee, mit einem meiner Chöre in der Adventszeit Weihnachtslieder an verschiedenen Orten in der Langenfelder City zu singen, ohne vorherige Ankündigung, als Überraschung für die Menschen, die da gerade ihre Weihnachtseinkäufe tätigen. Aber jetzt habe ich vielleicht schon zu viel verraten! Inspiriert von einem Kollegen überlege ich auch, Kammerkonzerte an ungewöhnlichen Orten durchzuführen, zum Beispiel in einer Buchhandlung oder einem Bestattungshaus, im Schwimmbad oder im Wald.

Welches Stück macht dir zz. am meisten Spaß und warum? Was hat dich überrascht?

Für unser Chorjubiläum im November probe ich im Moment mit dem Chor der Lukaskirche das „Gloria“ von Vivaldi, ein recht anspruchsvolles Stück.

Das macht der Gruppe und mir sehr viel Spaß, ist aber auch eine Herausforderung. Mit dem Familienchor erarbeite ich zz. englischsprachige Literatur aus dem Worship-/Gospelbereich. Worüber ich mich gerade sehr freue, ist, dass ich mit ganz vielen motivierten Kindern ein Kindermusical einstudiere. Wir erarbeiten ein Stück zum Thema „Schöpfung“, das im Oktober aufgeführt wird. Die große Anzahl interessierter Kinder, das hat mich tatsächlich überrascht.

Was ist das Nervigste im Alltag einer Kantorin, was stört dich am meisten?

Zuerst möchte ich sagen, dass der Alltag einer Kantorin sehr schön und sehr abwechslungsreich und wirklich fast gar nicht nervig ist. Ich habe, auch durch das sehr produktive Arbeitsklima hier in Langenfeld, jede Menge Freiräume, wie ich meine Arbeit gestalten kann und dadurch kann ich ganz vieles selbst entscheiden. Was ich nicht so besonders gut kann, sind die jährlichen Haushaltplanungen, da brauche ich immer viel Hilfe von meiner lieben Dienstvorgesetzten, das ist im Augenblick Pfarrerin Annegret Duffe.

Vermisst du deine Heimat Kaiserslautern sehr und was ist dort anders, gibt es Unterschiede zwischen den Regionen Pfalz/NRW?

Ich vermisse meine Heimat schon gelegentlich, fahre aber recht häufig hin, weil ich dort noch familiäre und viele freundschaftliche Verbindungen habe. In meiner Jugend habe ich dort zur Taschengeldaufbesserung bei vielen Gottesdiensten in kleinen Dorfkirchen gespielt. Als ich dann als junge Erwachsene ins Rheinland kam und hier begann, Gottesdienste zu begleiten und die C-Ausbildung zu machen, war ich sehr positiv überrascht, dass hier in der Liturgie wesentlich mehr gesungen und musiziert wird als in meiner Heimat.

Die Fragen stellte Dr. Julia Luzius, Presbyterin.

(Foto: © privat)

Chor der Lukaskirche wird 50

Der „Singkreis Lukas 72“ wurde vor 50 Jahren durch die Pfarrersfrau und Musiklehrerin Ulrike Piechota gegründet. Zur ersten Chorprobe, am 13.11.1972, trafen sich 18 Sängerinnen und Sänger in der Lukaskirche und legten den Grundstein für den Chor. „Der Hahn ist tot“ war das erste Lied, das wir einstudierten und wir sangen diesen Kanon dreisprachig: deutsch, englisch und französisch.
An Heiligabend im selben Jahr wirkte der Chor erstmals im Gottesdienst mit.

Anfang 1973 suchten wir einen Namen. Einfach nur Kirchenchor – das war uns zu fade. Vorschläge wie „Gallus-Singers“, nach dem erwähnten Kanon (Gallus=Hahn), behagte uns nicht, auch „Lucas-Chor“ (mit c) passte nicht, weil es damals den bekannten Botho-Lucas-Chor gab.
Der damalige Vorsitzende, Hilmar Röstel, schlug vor, den Chor nach der Lukaskirche und dem Gründungsjahr zu benennen. Das gefiel uns: wir waren nun der „Singkreis Lukas 72“. Vor ein paar Jahren haben wir dann den Namen nochmal gewechselt und nennen uns jetzt: „Chor der Lukaskirche“ und so wird es wohl auch künftig bleiben.

Zu den heute noch aktiven Gründungsmitgliedern gehören Christa Buff (Alt) und Gottfried Buff (Tenor). In der Blütezeit des Chores waren wir manchmal über 40 Sängerinnen und Sänger, es gab aber auch Zeiten, da dachten wir, es geht nicht mehr weiter. Aber immer, wenn wir mit dem Chor am Abgrund standen, stießen dann doch neue Chormitglieder dazu. Heute sind wir eine Schar von 30 Menschen, die Freude am Singen haben. In den vergangenen 50 Jahren haben wir einige bedeutende Werke einstudiert, beispielsweise das Requiem von Gabriel Fauré, die Messe in C-Dur von Ludwig van Beethoven oder die Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart. Regelmäßig singen wir im Gottesdienst und auch Chortreffen mit anderen Langenfelder oder auswärtigen Chören, um gemeinsame Projekte zu erarbeiten, gehören zu unserem Chorleben.

Neben den Auftritten unseres Chores kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Das Zwischenmenschliche wurde und wird sehr gepflegt und es gibt viele Freundschaften innerhalb des Chores. Etliche Ausflüge machten wir über die Jahre hinweg. Wir hatten immer sehr viel Freude zusammen, ob am bunten Abend oder bei lustigen Wanderungen und anderen Aktivitäten.

Möge der Chor der Lukaskirche noch viele Jahre bestehen und viele kirchliche Feste mit frohem Gesang verschönern und mitgestalten. Möge Gott uns durch die Corona-Pandemie bringen und uns auch in Zukunft begleiten und uns viele sangesfreudige Menschen schicken, damit wir jederzeit zu seinem Lob und Ruhm beitragen können.
Der folgende Liedvers, der passt zu unserem Chor!

Ach ich bin viel zu wenig, zu rühmen Seinen Ruhm;
der Herr allein ist König, ich eine welke Blum.
Jedoch, weil ich gehöre gen Zion in Sein Zelt,
ist's billig, dass ich mehre Sein Lob vor aller Welt.
(aus EG 302 „Du meine Seele singe“)

Gottfried Buff, Vorsitzender Chor der Lukaskirche

Hier schon eine herzliche Einladung zu einem festlichen Jubiläumskonzert **am 6.11. in der Lukaskirche** mit Orchester, Solisten und! dem Chor der Lukaskirche.

120 Jahre Kantorei der Erlöserkirche 1902 bis 2022

Fest-Wochenende am 24. und 25. September

Erlöserkirche. Der älteste evangelische Kirchenchor Langenfelds feiert wieder einen großen Geburtstag. „Im Hofe bei der Kirche, da stehn zwei Lindenbäum, wir träumen von viel Schatten und einem Bänkelein“, so sang die Kantorei der Erlöserkirche in Immigrath bei der Baumpflanzung anlässlich des 100. Bestehens am 10. März 2002 nach einem beeindruckenden Festgottesdienst.

(Foto: © Kantorei)

An der Stelle, wo jetzt die Lindenbäume eine stattliche Größe erreicht haben, im neugestalteten Pfarrhof vor dem Gemeindehaus, stand vor 120 Jahren ein Bethaus. Nebenan gab es noch keine Kirche, nur eine Wiese. Rundherum aber wurde gebaut und gelebt, die Gemeinde Immigrath wuchs heran. Der dort ansässige sehr rege Jünglingsverein trat an Pfarrer Buse heran, man wünschte sich einen kirchlichen Gesangsverein. Der Pfarrer war Reusrather und pendelte zu Fuß oder zu Pferde ins nahe Immigrath, um im dortigen Bethaus Gottesdienste zu halten.

Also ergriff Pfarrer Buse die Initiative und man traf sich am 9. März 1902 zur ersten Übung und weil es so nahe lag, übernahm der rührige Pfarrer auch noch die Chorleitung. Er sollte einige Jahre später auch noch als Bauherr der Erlöserkirche in die Geschichte eingehen. Wegen der fehlenden Kirche sang man mal in Reusrath, mal im Bethaus, man sang bei hohen kirchlichen Feiertagen und zu Kaisers Geburtstag und auf Gemeindefesten, die es bereits in Immigrath gab.

Nach dem 2. Weltkrieg veränderte sich der Chor, musste sich neu finden. 1956 übernahm Günther Schwebke den Chor. Damit begann eine Zeit hoher Kontinuität bei den Chorleitern. 1973 übernahm Kantorin Waltraud Berger die Leitung, sie führte den Titel Kantorei ein. Esther Kim übernahm 1999 die Nachfolge und hat mit großem Geschick und Können die Chorstruktur modernisiert und zahlreiche neue Sängerinnen und Sänger dazugewonnen.

Somit ist die Kantorei die älteste aktive Gruppe in der Evangelischen Kirchengemeinde Langenfeld, die bis heute mit wechselnden Gesichtern und Chorleitern eine Idee verfolgt: als soziale Gruppe qualitätsvoll die evangelische Kirchenmusik in der Gemeinde und in der Stadt Langenfeld zu pflegen und Gottesdienste und Konzerte zu gestalten.

Wie schon im Jahr 2002 beim 100-jährigen Jubiläum organisiert Kantorin Esther Kim die Konzerte und leitet die Kantorei mit Orchester im Jubiläumsjahr 2022. Der erste Höhepunkt ist die Zweitaufführung der „Mass in deep blue“ von dem Langenfelder Komponisten und Jazzmusiker Mark Gierling im Juni. Der nächste Höhepunkt ist das Festwochenende am 24. und 25.9. in der Erlöserkirche. Es gibt eine Reprise aus dem Konzert zum 100. Jubiläum: die Aufführung von Mendelssohn-Bartholdy „Wie der Hirsch schreit“. Und mit einem Chorfest wie vor 120 Jahren, und zwar unter den o. g. Linden, feiern wir mit der Gemeinde.

In Zeiten knapper Kassen, auch in der Kirche, ist die Kirchenmusik mehr denn je auf Spenden angewiesen, um weiterhin ihr hohes Niveau halten zu können. So wurde der Verein zur Unterstützung der Kirchenmusik an der evangelischen Erlöserkirche 2004 gegründet. Ziel des Vereins ist es, durch Mitgliedsbeiträge und Spenden die Chorarbeit zu unterstützen und herausragende Musikprojekte zu realisieren.
Infos: www.kirche-langenfeld.de

Mit großer Freude wird Chorliteratur von Bach bis hin zu moderner Jazzmusik gesungen, auch der Nachwuchs wächst mit und verjüngt die Kantorei. 120 Jahre sind eine lange Zeit, aber der Chor bleibt jung, wagt sich immer wieder an neue Literatur und hat Freude am Singen. Wer Lust hat mitzusingen, ist herzlich willkommen: mittwochs 19.30 Uhr in der Erlöserkirche. Kontakt: Kantorin Esther Kim

DATUM	ERLÖSERKIRCHE HARDT 23	EV. JOHANNESZENTRUM STETTINER STR. 10 A	KIRC JAHRE
SONNTAG, 3.7.			3. SO. TRINI
SONNTAG, 10.7.	**11.00** Angela Schiller-Meyer, Sommerpredigtreihe: „Eine Welt, die lebt – vom Wasser des Lebens.“	**9.30** Angela Schiller-Meyer, Sommerpredigtreihe: „Eine Welt, die lebt – vom Wasser des Lebens.“	4. SO. TRINI
SONNTAG, 17.7.			5. SO. TRINI
SONNTAG, 24.7.	**11.00** Dominik Pioch, Sommerpredigtreihe: „Eine Welt, die lebt – Gottes Friede für Mensch und Tier.“	**9.30** Prädikant Dieter Goltz, Sommerpredigtreihe: „Eine Welt, die lebt – vom Füreinander und Miteinander oder Liebe Deinen Nächsten, wie dich selbst.“	6. SO. TRINI
SONNTAG, 31.7.			7. SO. TRINI
SONNTAG, 7.8.	**11.00** Prädikant Jochen Herling, Sommerpredigtreihe: „Eine Welt, die lebt – Gott hat sie uns zu Füßen gelegt.“	**9.30** Karin Königsmann, Sommerpredigtreihe: „Eine Welt, die lebt – durchweht von Gottes Geist.“	8. SO. TRINI
SONNTAG, 14.8.	**11.00** Ordination Jochen Herling mit Superintendent Bernd-Ekkehart Scholten	**9.30** Hartmut Boecker	9. SO. TRINI
SONNTAG, 21.8.	**11.00** Angela Schiller-Meyer	**9.30** Angela Schiller-Meyer	10. SO. TRINI
SONNTAG, 28.8.	gesamtgemeindlicher Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche		11. SO. TRINI
SONNTAG, 4.9.	**11.00** Angela Schiller-Meyer		12. SO. TRINI

Gottesdienstplan zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Die Ev. Kirchengeme

GOTTESDIENSTE IN SENIORENHEIMEN

CBT - Wohnhaus
St. Franziskus, Eichenfeldstr. 21
Donnerstag, 16.00 Uhr
ökumenisch mit
Dominik Pioch 28.7., 25.8.

Karl-Schröder-Haus
Langforter Str. 74
Freitag, 15.30 Uhr mit
Hartmut Boecker
8.7., 12.8.

Hewag-Seniorenstift,
Langforter Str. 3
1. Freitag im Monat, 16.00 Uhr
mit Angela Schiller-Meyer

Pro Talis Seniorenzentrum,
An der Landstr. 15-17
Mittwoch, 14.30 Uhr mit
Hartmut Boecker 27.7.

CHEN ESZEIT	LUKASKIRCHE KAISERSTR. 12	MARTIN-LUTHER-KIRCHE TROMPETER STR. 36	DATUM
NACH TATIS	**9.30** Annegret Duffe, Sommerpredigtreihe: „Eine Welt, die lebt – Leviten lesen in grün.“	**11.00** Annegret Duffe, Sommerpredigtreihe: „Eine Welt, die lebt – Leviten lesen in grün.“	SONNTAG, 3.7.
NACH TATIS			SONNTAG, 10.7.
NACH TATIS	**9.30** Karin Königsmann, Sommerpredigtreihe: „Eine Welt, die lebt – durchweht von Gottes Geist.“	**11.00** Prädikant Jochen Herling, Sommerpredigtreihe: „Eine Welt, die lebt – Gott hat sie uns zu Füßen gelegt.“	SONNTAG, 17.7.
NACH TATIS			SONNTAG, 24.7.
NACH TATIS	**9.30** Silke Wipperfürth, Sommerpredigtreihe: „Eine Welt, die lebt – die Erde ist des Herrn.“	**11.00** Silke Wipperfürth, Sommerpredigtreihe: „Eine Welt, die lebt – die Erde ist des Herrn.“	SONNTAG, 31.7.
NACH TATIS			SONNTAG, 7.8.
NACH TATIS	**9.30** Silke Wipperfürth, mit Taufen	**11.00** Annegret Duffe	SONNTAG, 14.8.
NACH TATIS	**15.00** Silke Wipperfürth mit Team, ökumenisches Brückenfest an der Lukaskirche	**11.00** Annegret Duffe, Familiengottesdienst	SONNTAG, 21.8.
NACH TATIS		**11.00** Silke Wipperfürth mit Team, Diakoniesonntag	SONNTAG, 28.8.
NACH TATIS			SONNTAG, 4.9.

einde Langenfeld empfiehlt das Tragen einer Maske während der Gottesdienste.

St. Martinushof,
Martin-Buber-Str. 2-4
1. Freitag im Monat, 15.30 Uhr
mit Silke Wipperfürth

(Foto: © Tina Willms)

Kinderbibelmorgen – Jesus hilft, aber gute Freund*innen braucht es auch!

20. August, 10.00 bis 12.00 Uhr

Lukaskirche. Es ist so wunderbar, was die Geschichten der Bibel von Jesus erzählen, der so vielen Menschen geholfen hat, ja, viele von ihnen sogar gesund gemacht hat. Aber genau so wunderbar ist es, wenn andere Menschen, Freunde und Freundinnen erst dafür sorgen, dass ein Mensch, dem es nicht gut geht, Jesus begegnen kann. Solch eine Jesusgeschichte aus dem Markusevangelium wollen wir mit euch entdecken. Natürlich wird euch auch wieder unser gemeinsames Frühstück erwarten. Sollten noch immer Bauarbeiten im Gange sein, treffen wir uns wieder im Jugendhaus „Alte Schule“.

Fröhliche Gottesdienste für kleine und große Leute mit anschließendem Mittagessen und Spielen für alle

21. August, 11.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. Einmal im Monat soll es künftig wieder einen „Familiensonntag“ geben. Das Angebot richtet sich an alle, die mit Kindern leben. Mit einem anschaulichen Gottesdienst, der die Kleinen nicht langweilt und für die Großen auch interessant ist, geht es um 11 Uhr in der Kirche los. Anschließend treffen sich alle im Gemeindehaus. Zum Mittagessen bringt jede Familie etwas mit. Daraus entsteht immer (!) ein interessantes Buffet. Nach dem Essen geht’s mit Spielen und Basteleien bis ca. 14 Uhr weiter. Termine: 21.8./18.9./2.10./13.11./11.12.

Wer sich an der Vorbereitung und Durchführung beteiligen möchte, meldet sich bitte bei Annegret Duffe, annegret.duffe@ekir.de

(Foto: © Christof Bleckmann)

Diakoniesonntag „Wenn’s zu Hause knallt – Gewalt in der Familie“

28. August, 11.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche. Der diesjährige Diakoniesonntag widmet sich einem sehr ernsten, aber durchaus aktuellem Thema, das meist mehr Menschen betrifft, als es in der Öffentlichkeit, in unseren Gesprächen und Vorstellungen bekannt wird. Die Mitarbeitenden der Diakonie haben – verstärkt durch die Corona-Beschränkungen – das erlebt und bestätigt.

Häusliche Gewalt kommt, auch keine Überraschung, in allen Milieus und Teilen der Gesellschaft vor. Aber es gibt auch Auswege, Hilfsmöglichkeiten und -angebote. Und genau in diese Richtung zu denken, darüber zu informieren und dazu Mut zu machen, das sehen wir im Diakonieausschuss als unsere Aufgabe an.

Antiaggressionsbälle
(Foto: © Silke Wipperfürth)

So sind wir sehr dankbar, dass wir mit Janine Engler aus dem Team der Ambulanten Hilfen unserer Diakonie eine Mitarbeiterin gewinnen konnten, die uns das interessante Projekt „TAFF statt Zoff“ vorstellen wird. Wie schon in den vergangenen Jahren ist dieser Gottesdienst der Zentralgottesdienst und an diesem Sonntag gibt es nur diesen einen Gottesdienst.

Wieder Gottesdienste in der Lukaskirche

ab 26. Juni

Noch sind die Bauarbeiten an der Lukaskirche und dem Gemeindezentrum nicht beendet. Leider geht es nicht so schnell voran, wie wir uns das wünschen. Aber so langsam wird der Fortschritt mehr und mehr sichtbar.

Trotzdem starten wir wieder mit regelmäßigen Gottesdiensten mit Beginn der Sommerferien am 26.6.
Wenn alles fertig ist: in der Kirche, wenn nicht: Open Air.

Während der Sommerferien ist sonntags nur in zwei Kirchen Gottesdienst. Bitte informieren Sie sich im Predigtplan im Gemeindebrief, in den Schaukästen, auf der Homepage: www.kirche-langenfeld.de

	ZENTRUM ERLÖSERKIRCHE	EVANGELISCHES JOHANNESZENTRUM	ZENTRUM LUKASKIRCHE	ZENTRUM MARTIN-LUTHER-KIRCHE
FAMILIEN	**Mi. 17.00** Besuchsdienstkreis 24.8.		**Mo. 19.00** Intergeneratives Strickcafé (Alte Schule) **Di./ Mi./ Do. 9.00** Tagesmütter mit Kindern **Sa. 13.00** Café (für Russland-deutsche) 2. u. 4. Sa. im Monat **So. 16.00** Café+ ab 18 Jahren	**Mo. 9.30/10.45** Eltern-Kind-Gruppe
SENIOREN			**Do. 14.30** Seniorenkreis 11.8./25.8. **Do.** 18.00 Besuchsdienstkreis 25.8.	**Mo. 14.30** Spielen und mehr 4.7./8.8. **Mo. 19.00** ZWAR-Basisgruppe **Di. 8.30/9.30** Gymnastik **Di. 17.30** Hörmuschel **Do. 15.00** Geselliger Nachmittag **Fr. 14.30** Gesellschaftsspiele
FRAUEN	**Mo. 19.00** senfkorn 5.9. Alles hat seine Zeit **Di. 19.30** Gesprächskreis für Frauen 20.9. **Mi. 14.30** Frauentreff 20-21 10.8. Eine Welt, die lebt – aus Gottes Hand 24.8. Ernst Barlach		**Di. 19.00** Frauengruppe 2. u. 4. Di. im Monat (Alte Schule)	**Mi. 15.00** Frauenhilfe 6.7./17.8./31.8. **Mi. 19.00** frauen mittendrin n. V.
MÄNNER		**Mi. 9.30** Männerfrühstück 1. Mi. im Monat		
MUSIK	**Mo. 20.00** Chorproben **Di. 20.00** Taizé-Chor 6.9. **Mi. 20.00** Chorproben **Do. 15.00** Volksliedersingen 1. Do. im Monat **Do. 17.00** Kinderchor **Do. 18.00** Jugendchor	**Fr. 10.30** Ökumenischer Seniorenchor (April bis September)	**Mo. 19.00** Chor der Lukaskirche **Fr. 17.30** Familienchor	**Mi. 18.30** Orientalischer Tanz **Do. 17.30** Flötenkreis **Do. 20.00** Chor der Martin-Luther-Kirche n. V. **Fr. 19.15** Squaredance
KREATIV	**Mo. 15.00** Handarbeitskreis **Mi. 15.00** Handarbeitskreis			**Mo. 15.30** Nadelspiel n. V. **Mi. 14.30** Basarvorbereitung der Frauenhilfe
GLAUBEN HEUTE	**Do. 20.00** Aben(d)teuer Glauben 25.8. **Do. 20.00** Meditation **Sa. 10.00** Stille Erkundung in Wald und Feld 1. Sa. im Monat	**Mi. 11.15** Ökumenische Gespräche 17.8.	**Do. 18.00** Ökumenekreis 4.8. **Sa. 10.00** Kinderbibelmorgen 20.8.	
SELBSTHILFE	**Mo. 15.30** Reparatur-Café 2. u. 4. Mo im Monat **Do. 10.00** Treffpunkt Leben 2. Do. im Monat **Do. 14.30** Oasenzeit 2. u. 4. Do. im Monat (außer an Feiertagen)	**Di. 16.00** Demenzcafé für pflegende Angehörige 3. Di. im Monat **Do. 18.00** Selbsthilfegruppe Brustkrebs 1. Do. im Monat n. V. **Fr. 17.00** Regenbogenengel 9.9.		**Mo. 19.00** Diabetiker Typ 1 **Mi. 16.00** Spaß mit Handicaps **Mi. 18.00** Leben mit Demenz **Fr. 9.00** Qigong n. V.

nach 2 Jahren Maskenpflicht

Nachruf für Pfarrer i. R. Manfred Wiegand

Am 3. Juni starb für viele unerwartet Pfarrer i. R. Manfred Wiegand. Seit 1985 war Manfred Wiegand Pfarrer und Klinikseelsorger in der LVR-Klinik Langenfeld. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand blieb er der Langenfelder Gemeinde treu verbunden. Er besuchte Gottesdienste, Gemeindeversammlungen und gestaltete immer wieder Nachmittage in der Frauenhilfe und im Seniorenkreis.
Auf dem großen Fenster des Chores der Kirche der LVR-Klinik ist die Erzählung von den Emmausjüngern dargestellt;
darunter der Spruch aus dem Lukasevangelium: „Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget.“ Damit predigte Manfred Wiegand bei seinem Abschiedsgottesdienst im Dezember 1996. „In der Erzählung der Emmausjünger, kommt Jesus Christus, der Auferstandene, zu den resignierten, traurigen Jüngern hinzu. Er hält sie nicht auf, tritt ihnen nicht in den Weg, sondern geht einfach mit.“
So verstand er seinen Dienst als Pfarrer, so habe wir ihn auch in den Jahren seines Ruhestandes erlebt. Einer, der einfach mitgeht, merkt was hilft, unterstützt, wenn es gewünscht und notwendig ist, und der denen, die nach ihm Verantwortung zu tragen hatten, niemals Steine in den Weg legte.
Mit seiner Frau Elisabeth sind wir traurig. Wir werden ihn vermissen und in dankbarer Erinnerung behalten. „Jesus Christus ist mit Ihnen und mit mir auch weiterhin auf dem Wege“, schloss Manfred Wiegand seine Predigt. Wir vertrauen mit ihm darauf, dass das jetzt auch ihm gilt und allen, denen er fehlt.

Pfarrerin Annegret Duffe

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

(Psalm 139,5)

IMPRESSUM:
Der Gemeindebrief wird im Auftrag des Presbyteriums herausgegeben. Unterzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Auch gegenteilige Ansichten kommen zu Wort.
Ev. Kirchengemeinde Langenfeld
Hardt 23, 40764 Langenfeld

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
27. Juli 2022

Redaktion:
Redaktionskreis, Brigitte Frank (verantwortlich), gemeindebrief.langenfeld@ekir.de
Jugendseite, verantwortlich: Corinna Mey
Fotos auf Seite 10 + 11 von Volker Gutsmann und Volker Raettig
Gestaltung / Herstellung: Daniel König
Druck: Behmerburg Printmedien-Service
Trompeter Str. 38, 40764 Langenfeld,
www.behmerburg.de

Auflage: 12500

(Foto: © Monsterkoi, Pixabay)

Mission impossible – Wie missionarisch muss die Kirchengemeinde sein?

Ein Gespräch zwischen Annegret Duffe und Dominik Pioch

„Mir ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden verliehen. Darum gehet hin und macht alle Völker zu Jüngern. Tauft sie in den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes hinein und lehrt sie alles halten, was ich euch geboten habe. Und wisset wohl: Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Weltzeit!“
(Mt 28,18-20 Menge-Bibel)

(Foto: © Annegret Duffe)

Pro

Als der Auferstandene gab Jesus seinen elf Jüngern eine Beauftragung mit auf ihren Weg: Jesus motivierte eine kleine Gemeinschaft von Schülern dazu, durch Taufe, Verkündigung und Lehre den Glauben weiterzugeben mit der Absicht, andere Menschen für die Lebensform der Jüngerschaft zu begeistern. *Das war auch deshalb so wichtig, weil sowohl Jesus als auch das Neue Testament das Heil der Christusgemeinde von ihrer Stellung zu Jesus und seiner Botschaft abhängen lassen. Auf den Glauben kommt es darum an, der im Neuen Testament jedoch letztlich auch auf Gottes Wirken zurückgeführt wird (JohEv 6,29).*

Damit Menschen jedoch überhaupt in der Lage sind, sich in ein positives Verhältnis zu Jesus und seiner Botschaft setzen zu können, müssen sie von Jesus hören und erfahren. Darum liegt auch die Pointe des Missionsauftrages Jesu in der Verheißung, dem Versprechen, das er seinen Jüngern am Schluss gibt. Seid gewiss, ich bin mit euch, wenn ihr dem nachgeht. Das heißt auch: Jesus macht sich in der Missionspraxis seiner Jünger anderen Menschen erfahrbar.

Leider wurde „Mission“ in der Folgezeit immer wieder falsch verstanden und falsch praktiziert. Statt zu betonen, dass Jesus Christus selbst in der Missionspraxis die Menschen in Freiheit und Freiwilligkeit begeistert, vermischte sich in der dunklen Geschichte unserer gebrochenen Welt die Mission mit bösen Ideologien wie Antijudaismus, Imperialismus und Rassismus.

Die fatalste Entwicklung war, dass in bestimmten Epochen der Missionsgeschichte auch der Entscheidung der durch

Contra

Die Pointe ist die Zusage von Jesus: „ich bin bei Euch alle Tage, bis an das Ende der Welt.“ Da stimme ich mit Dominik Pioch völlig überein. Die kleine Gemeinschaft der Anhängerinnen und Anhänger des gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus soll sich nicht deprimiert zurückziehen oder gar einen exklusiven Club bilden.

Aber das „geht hin in alle Welt und macht zu Jüngern alle Völker!“ ist kein Marschbefehl. Die Jünger und Nachfolgerinnen von Jesus waren gewiss nicht die Elite-Truppe Gottes. Es geht nicht um eine Anstrengung, jemanden von etwas überzeugen zu wollen, was dem anderen etwa noch fehlt zu seinem Glück.

Ganz im Gegenteil, dem anderen fehlt nichts. Evangelium heißt ja: Gottes Liebe gilt allen. Sie gilt Petrus, der Jesus dreimal verleugnet hat. Sie gilt der Kanaanäerin, die Jesus klug überredete, ihre Tochter zu heilen, obwohl sie keine Jüdin war. Sie gilt dem Zöllner, der mit den Besatzern kollaborierte und seine eignen Leute betrog. Sie galt den Anhängerinnen und Anhängern von Jesus, die nach dem Kreuzestod an allem gezweifelt haben müssen, was sie mit ihm erlebt haben. Sich nicht zurückzuziehen und abzugrenzen, sondern zuversichtlich in diesem weiter zu leben, war die große Herausforderung der ersten Gemeinden.

Geht hin in alle Welt, hieß zuerst: Kehrt zurück in eure Heimatorte, geht euren Berufen nach, geht unter die Leute. Grenzt euch nicht selbst aus.

die Mission angesprochenen Menschen vorgegriffen wurde, indem man mit Gewalt und Zwang zu erreichen versuchte, was die Verkündigung und das Zusammenleben (noch) nicht ausrichtete. Gewalt und Zwang in der Mission sind aber eine absolute Perversion jeder vom Evangelium motivierten Mission, die von Freiheit erzählt und darum auch von Freiwilligkeit geprägt sein muss.

In Zeiten von Traditionsabbruch und Säkularisierung ist die Missionspraxis in Tat und Wort auch nicht einfach verzichtbar. Evangelisation kann heute bedeuten, dass wir Christinnen und Christen das Evangelium so weitersagen und leben, dass es von Menschen als einladendes Angebot zur Beziehung mit Jesus verstanden werden kann. Dazu reicht es eben nicht aus, den Glauben im kirchlichen Binnenraum zu leben und im stillen Kämmerlein zu praktizieren. Nein, er muss leidenschaftlich auch nach außen zum Auftritt kommen.

Eine Kirchengemeinde, die diese missionarische DNA ihres Daseins vernachlässigt oder gar ganz aufgibt, braucht sich nicht zu wundern, wenn sie ihre eigene Zukunft schon hinter sich hat und irgendwann an Altersschwäche stirbt.

In Zeiten, in denen die Kirchen Mitglieder verlieren und kleiner werden, ist das Nachdenken über Mission wieder aktuell. Oft gleichgesetzt mit den Fragen „Wie können wir Menschen für den Glauben gewinnen?“ und „Wie können wir gegen den Trend wachsen und die Zahl der Kirchenmitglieder stabilisieren oder gar erhöhen?“

Aber eine Kirchengemeinde, die mit sich selbst und ihrem Selbsterhalt beschäftigt ist, steht in Gefahr das Evangelium zu vernebeln.

Die DNA der Kirche ist die Liebe. Die Herausforderung ist es immer wieder aus der Liebe heraus im Alltag zu leben. In der antiken Welt erlebten viele bei Jesus Christus selbst und in den Gemeinden, dass sie so, wie sie sind, als Männer und Frauen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie als Menschen aus allen Schichten und aus aller Herren Länder willkommen sind.

Die Frage, die uns unter den Nägeln brennen muss, lautet: Erleben Menschen das auch heute in der „real existierenden Kirche“?

Ausflug für Kinder mit Paten oder Eltern

11. September, 11.00 Uhr

Wir laden Paten oder Eltern mit ihren (Paten)Kindern ein, gemeinsam unterwegs zu sein.
Zuerst feiern wir um 11 Uhr einen Familiengottesdienst in der Erlöserkirche. Danach fahren wir mit einem Reisebus nach Lindlar ins Freilichtmuseum. Dort erwarten uns spannende Informationen zu Natur und Kultur vor 100 Jahren. Rückkehr ist gegen 18 Uhr.

Teilnehmen können Kinder ab 6 Jahren mit ihren Paten oder Eltern.

(Foto: © LVR-Museum Lindlar)

Kosten: Erwachsene 15 €, Kinder kostenfrei
Ein Anmeldeflyer liegt aus und steht zum Download bereit.
Anmeldung: bis 20.8. bei Corinna Mey

Regelmäßige Veranstaltungen Kinder- und Jugendarbeit

	Ev. Jugend Immigrath **Erlöserkirche** Kellercafé	Ev. Jugend Richrath **Lukaskirche** Ev. Jugendhaus „Alte Schule“	Ev. Jugend Reusrath **Martin-Luther-Kirche** Gemeindehaus
KINDER	**2. Sa. / Monat 10.00 – 15.00** Kinder-Aktionstag	**Di. 17.00 – 18.00** Kindergruppe ab 8 J. **Do. 17.15 – 18.15** Mädchengruppe ab 11 J.	**1. Sa. / Monat 10.00 – 14.00** Kinder-Aktionstag **Fr. 16.30 – 18.00** VCP*-Gruppe 10 – 12 J. **Fr. 17.00 – 18.00** Mädchentanzgruppe Mosquitogirls
JUGENDLICHE	**Di. 16.00 – 19.00** Schülercafé ab 7. Klasse **Mi. ab 18.00 (gerade KW)** Digitales Kochen per Zoom	**So. 16.00 – 19.00** Café plus ab 18 J.	**Fr. 17.30 – 19.00** VCP*-Gruppe Die Gang 13 – 14 J.

* VCP = Verein Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Mitgliederversammlung des Fördervereins Ev. Gemeindehaus Reusrath

„Jetzt kehrt das Leben ins Gemeindehaus zurück!“ freut sich Pfarrerin Annegret Duffe. Fast 30 Gruppen treffen sich wieder regelmäßig im Gemeindehaus. Obwohl in den letzten beiden Jahren fast keine Veranstaltungen stattfinden konnten und viele Einnahmen zugunsten des Fördervereins weggefallen sind, konnte der Vorstand einen ausgeglichenen Haushalt präsentieren. Seit 19 Jahren trägt der Verein sämtliche Betriebskosten des Hauses und hat auch große Modernisierungen umgesetzt. Im September soll nun endlich die Küche im Erdgeschoss erneuert werden. Dr. Peter Porschewski dankte den Mitgliedern für ihre Treue und Unterstützung. Ein besonderer Dank ging an Horst Rappen, der kenntnisreich und engagiert auch diese umfassende Maßnahme „Küche“ plant und begleitet. Dr. Peter Porschewski, Vorsitzender, Sabrina Allkämper, Kassenwartin, Marion Weber, Schriftführerin, und die Beisitzer Klaus Dahmen und Margrit Krings wurden einstimmig wiedergewählt.
Neu im Vorstand ist Marion Paul als Beisitzerin.
Die beiden Kassenprüferinnen Claudia Behmerburg und Dr. Maria Stary wurden ebenfalls einstimmig wiedergewählt.

- Wenn Sie dem Förderverein beitreten möchten, senden Sie eine E-Mail an aufgeschlossen@ekir.de
- Wenn Sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen möchten: IBAN: DE97 3755 1780 0000 2913 69
- Wenn Sie den Newsletter erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei: annegret.duffe@ekir.de

Pfarrerin Annegret Duffe

Ruheort und Friedenskultur auf Friedhöfen

Mit enormer Betroffenheit, Trauer und Wut kommen immer wieder Menschen zu mir, denen die auf dem Friedhof sorgfältig ausgesuchten Gaben für die Verstorbenen auf den Gräbern abhandengekommen sind. Blumensträuße verschwinden, von frisch eingepflanzten Stauden bleiben nur Löcher, Grablaternen sind nicht mehr da …
Es erschreckt mich, wie wenig Achtung vor dem Eigentum anderer besteht. Wer das Eigentum anderer antastet, verletzt damit den Menschen dahinter. Der trauernde Mensch ist bereits tief verwundet durch den Verlust des geliebten Menschen und wird zunehmend bedrückt durch ein derartig skrupelloses und rücksichtsloses Verhalten. Traurig, aber wir können und wollen keine Überwachungskameras auf unseren Friedhöfen aufstellen.

Wenn Sie nach Ihrem Spaziergang über den Friedhof noch Zeit haben, dann können Sie gern am
2. und 4. Donnerstag im Monat von 14.30 bis 16.00 Uhr
zu einem Tee, Kaffee, Gespräch oder zur Einkehr in der geöffneten Erlöserkirche zur Oasenzeit vorbeikommen!

Pfarrerin Angela Schiller-Meyer

25 Jahre Senfkorn – Wir feiern Anfang und Ende

„Alles hat seine Zeit!“

5. September, ab 19.00 Uhr

Zentrum Erlöserkirche. Am 5. September feiern wir den Beginn und das Ende der zahlreichen bunten bereichernden Abende, die wir mit so vielen verschiedenen Frauen in diesen Jahren erleben konnten. Die leider schon sehr jung verstorbene Heidrun Lechner, auch langjährige Leiterin der Töpfergruppe an der alten Johanneskirche, ergriff 1996 die Initiative und kündete bei mir Bedarf an. Damals war ich um die 40 Jahre alt, wie so einige Besucherinnen damals auch. Wir profitierten von der Lebenserfahrung der älteren, von denen einige leider schon auf die andere Seite des Lebens gewechselt sind. Nachdem Heidrun sich dann aufgrund des häuslichen Pflegebedarfs im persönlichen Umfeld von unseren Senfkorn-Abenden verabschieden musste, stand mir lange neben Renate Brüll auch Sigrid Stucky-Tietjen zur Seite. Beiden Frauen haben wir zahlreiche Impulse und sehr engagierten ehrenamtlichen Einsatz zu verdanken.
Ich danke allen hier Engagierten sehr.

(Foto: © Pixabay)

Auch Renate Brüll und ich sind älter geworden. Gemeinsam sind wir übereingekommen, dass 25 Jahre „Senfkorn“ für uns beide genug sind, und wir quasi in den „Ruhestand“ gehen. Am 26. März 2023 werde ich mich im Gottesdienst in der Erlöserkirche auch aus dem Pfarramt verabschieden. Bis dahin bin ich sehr gerne noch hier.

Deshalb würden Renate Brüll und ich sehr gern noch einmal richtig mit allen Frauen feiern, die Lust haben, dabei zu sein; vor allem auch mit denen, die uns schon vor Jahren begleitet haben. Lasst uns in Erinnerungen schwelgen und es uns gut gehen. Es gibt kleine Leckereien, wunderbare Musik und die Bauchtänzerin Andrea Meinke wird auch wieder mit von der Partie sein.
Anmeldung: bis zum **30.8.** bei Angela Schiller-Meyer oder bei Renate Brüll ✆ 17727

KINDER- UND JUGENDSEITE

WIR WÜNSCHEN EUCH SCHÖNE SOMMERFERIEN!!!

Angebote für Kinder:

Kinderaktionstag im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche
Für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren,
Samstag, 3.9., 10-14 Uhr
Anmeldung: fabian.paul@ekir.de

Kinderaktionstag im Gemeindezentrum der Erlöserkirche
Für Kinder der 1.-5. Klasse am 13.8. von 10:30-15 Uhr
Anmeldung: kat.hardt23@ekir.de

Kinderbibelmorgen in der Lukaskirche
Für Kinder ab 4 Jahren, 10-12 Uhr
i.d.R. 3. Samstag im Monat

Stockbrotrezept

300 g Quark, 1 TL Salz, 6 EL Milch, 12 EL Öl und 2 Eier verrühren. 6 TL Backpulver mit 600 g Mehl vermischen. Alles mit den Knethaken eines Rührgeräts unterkneten. Der Teig sollte relativ fest sein.

Jeweils ein kleines Stück Teig um das obere Ende eines Stockes wickeln und über das Lagerfeuer halten. Achtung: Nicht in der Flamme backen, sondern darüber, sonst verbrennt das Brot außen und ist innen roh.

Tipp: Aus Teigresten können Brötchen bei 180-200 Grad für 15 bis 20 Minuten im Ofen gebacken werden.

Bitte beachtet unsere regelmäßigen **Gruppenangebote** auf der vorherigen Seite!

Unsere Gruppen freuen sich über neue Teilnehmer*innen nach den Sommerferien!

OPEN AIR EVENT
(Alternative zum Newcomer Contest)

am **Samstag, 3. September**
vor der Erlöserkirche

Zeiten und nähere Infos auf unserer Homepage

LAST MINUTE SOMMERFERIENANGEBOTE
Anmeldung und Informationen: Corinna Mey

Kinderferienspaß vom 25.-29.7. für **Grundschulkinder im** Ev. Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche, Reusrath. Kosten: 50 € pro Woche.

Kinderfreizeit vom 24.-30.7. für **8- bis 12- Jährige.** Kosten: 220 €.

Ausflug für Kinder mit Paten oder Eltern

Wir fahren am Sonntag, 11.9. von 12-18 Uhr nach Lindlar ins Freilichtmuseum. Busfahrt, Picknick und spannende Infos zu Natur und Kultur vor 100 Jahren erwartet euch. Teilnehmen können Kinder ab 6 Jahren mit ihren Paten oder Eltern.

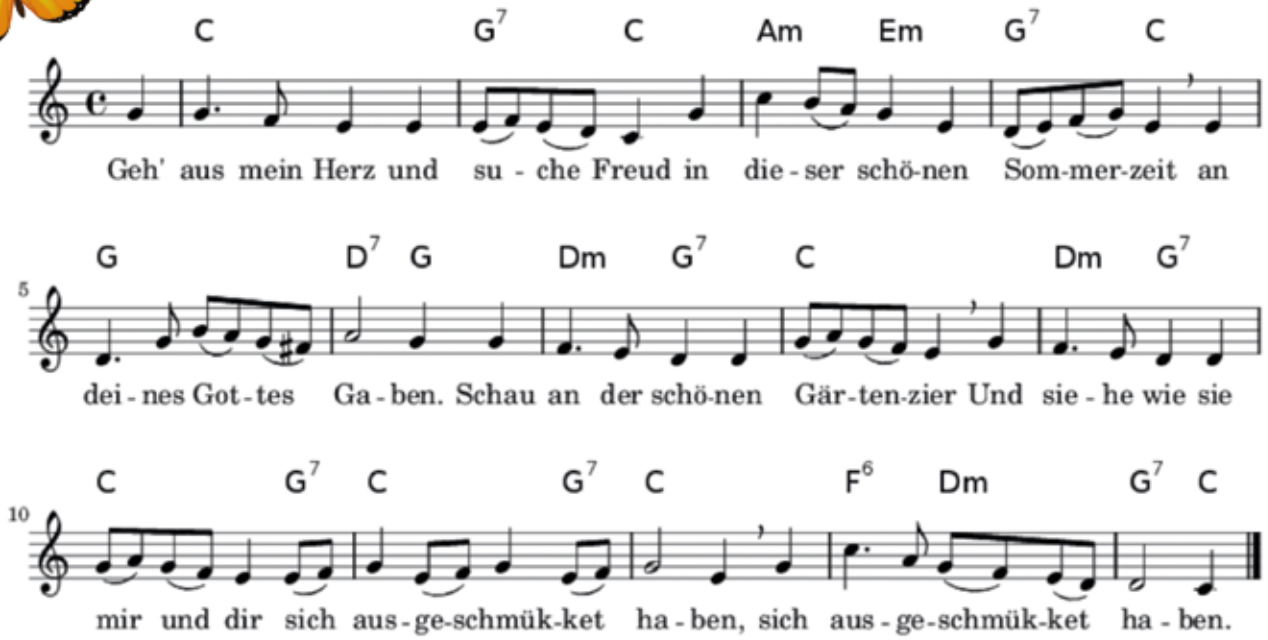
Kosten: Erwachsene 15 €, Kinder kostenfrei

Anmeldung: Corinna Mey

ALLE REGELMÄßIGEN VERANSTALTUNGEN FINDEST DU AUF SEITE 18. AKTUELLE INFOS AUF WWW.KIRCHE-LANGENFELD.DE

Geh aus mein Herz und suche Freud

Paul Gerhardt/August Harder



1.
Geh aus mein Herz und suche Freud
in dieser lieben Sommerszeit
an deines Gottes Gaben.
Schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.

2.
Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide.
Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an
als Salomonis Seide.

3.
Die Lerche schwingt sich in die Luft,
das Täublein fliegt aus seiner Kluft
und macht sich in die Wälder.
Die hochbegabte Nachtigall
ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.

4.
Ich selber kann und mag nicht ruhn;
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.